



Rundbrief

April- Juni 2019

Uckermärkischer Hospizverein e.V.

Neubrandenburger Str. 11
17291 Prenzlau
Tel.: 03984 48 2121 6
Fax.: 03984 48 2121 7

Mobil: 0174 43 42 825

info@hospizverein-uckermark.de
www.hospizverein-uckermark.de

*In Wirklichkeit aber ist kein Ich,
auch nicht das naivste, eine Einheit,
sondern eine höchst vielfältige Welt,
ein kleiner Sternenhimmel,
ein Chaos von Formen, Stufen und Zuständen,
von Erbschaften und Möglichkeiten.*

>Hermann Hesse<

Die Alte auf der Schaukel

Mit freundlicher Genehmigung - von Gerhard Schöne

Ein Mädchen auf ´m Spielplatz, ´ne alte Frau am Rand.
Die Alte schluckt Tabletten und die Kleine spielt im Sand.
Dann geht das Mädchen schaukeln, es sieht die Frau und ruft:
Das musst du auch mal ausprobieren, wir fliegen durch die Luft!

Refrain:

Oma willst du schaukeln, dann gebe ich dir Schwung.
Ja komm und gib mir Schwung mein Herz,
dann werd ´ ich wieder jung!

Die Alte schaukelt zaghaft. Die kleine schiebt sie an.
Wenn jetzt nur nicht die Kette reißt. Was da passieren kann!
Wenn jetzt nur niemand zusieht. Ihr ist nicht wohl dabei.
Die denken doch ich bin verrückt und hol'n die Polizei.

Refrain:

Oma willst du schaukeln, dann gebe ich dir Schwung.
Ja komm und gib mir Schwung mein Herz,
dann werd ´ ich wieder jung!

Sie denkt an ihren Kreislauf, dann kommt ihr in den Sinn:
Mein Gott, wie lang ist das her, dass ich geschaukelt bin?
Das war doch auf dem Rummel, in diesem weißen Schwan
mit diesem tätowierten Herrn. Der himmelte mich an!

Refrain:

Oma willst du schaukeln, dann gebe ich dir Schwung.
Ja komm und gib mir Schwung mein Herz,
dann werd´ ich wieder jung!



Sie sieht die Wolken schwanken. Das Alter fliegt dahin.
Dahin der Arzneigeruch, das Ziehen in den Knien.
Sie lacht aus voller Kehle, sie singt und schämt sich nicht.
Sie ist ein kleines Mädchen jetzt, mit Falten im Gesicht.

Refrain:

Oma willst du schaukeln, dann gebe ich dir Schwung.
Ja komm und gib mir Schwung mein Herz,
dann werd´ ich wieder jung!



Liebe Leserin, lieber Leser,

wann haben Sie das letzte Mal etwas Verrücktes getan? Etwas, das Ihren Alltag durchbricht? Etwas, was Ihnen ein Lächeln ins Gesicht zaubert? Etwas, was Ihnen Mut abverlangt? Etwas, was sie seit Jahren nicht mehr gemacht haben?

So wie jetzt im Frühling Neues entsteht, beleben auch Sie Ihren Alltag neu. Es ist wie eine Verjüngungskur für Ihre Zellen, denn durch Umdenken werden neue Nervenverbindungen gebildet.

Und auch für Ihre Seele ist es wie eine Erfrischungskur. Sie bekommt neuen Schwung und kann sich weiten.

Hier ein paar Tipps:

- Einen anderen Weg zur Arbeit wählen
- Einen Tag lang ohne Groll im Herzen leben, als gäbe es keinen Streit
- Einen Blumenstrauß selber pflücken
- Ein anderes Verkehrsmittel wählen als sonst
- Sonntagsfrühstück im Bett
- Sich endlich den Wunsch erfüllen, den man schon lange in sich trägt
- Eine Postkarte verschicken
- Jemanden um Hilfe bitten
- Jemanden einladen
- Ein Lied singen
- Einen Tag lang das Handy auslassen
- Ein Gedicht lernen
- Fremde Menschen grüßen
- Balancieren
- Einen Tag lang alles lieben was ist
- Fünf Minuten lang laut lachen, auch wenn einem gar nicht danach zu Mute ist
- Sich etwas trauen, wovor man Angst hat
- Etwas verschenken

Lassen Sie Neues aufwachsen in Ihrem Alltag, machen Sie ihr Leben bunt und seien Sie bereit für die Überraschungen, die das Leben zu bieten hat.

Haben Sie eine gute Zeit!

Ihre Cornelia Willing

Schulprojekt „Endlich- Umgang mit Sterben, Tod und Trauer“ für die Jahrgangsstufen 9-13

Im April bietet die LAG (Landes-Arbeits-Gemeinschaft) Hospiz Brandenburg eine Multiplikatorenschulung für das Schulprojekt „Endlich“ an. Aus der Uckermark werden 4 interessierte Hospizler und LehrerInnen an dieser Schulung teilnehmen. So besteht in Zukunft die Möglichkeit, an die Schulen vermehrt mit diesem Angebot heranzutreten bzw. den sich mehrenden Anfragen aus Schulen auch entsprechen zu können. Aus der Erfahrung der bisherigen Projekte an Schulen hat sich gezeigt, dass gerade dort eine große Chance besteht, das Tabu und die Sprachlosigkeit rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer aufzulösen. Und viel Spaß macht es obendrein! Wir freuen uns schon jetzt auf die Projekte, die wir in Zukunft mit Verstärkung aus der Lehrerschaft und Ehrenamtlichen durchführen können.

Ihre Ansprechpartnerinnen:



**Cornelia
Willing**
Koordinatorin



**Steffi
Scholer**
Koordinatorin

Ein Hospiz in der Uckermark- geht`s jetzt los?

In der letzten Zeit scheint viel los zu sein in Sachen „Stationäres Hospiz in der Uckermark“. Und wenn man den Zeitungsberichten glauben darf, dann ist es nur noch eine Frage der Zeit, wann in der Angermünder Region das erste Hospiz der Uckermark entsteht.

Der Uckermärkische Hospizverein hat sich 2006 aus der Idee heraus, in Prenzlau ein stationäres Hospiz zu bauen, gegründet. Damals gab es noch keinen ambulanten Hospizdienst in unserer Region und so lautete der Auftrag der Krankenkassen damals - getreu dem Grundsatz: Ambulant vor Stationär! - erst einmal eine ambulante Hospizversorgung aufzubauen.

Nun ist dieses Ziel weitestgehend erreicht und die Uckermark ist durch zwei ambulante Hospizdienste mit Sitz in Prenzlau und Eberswalde versorgt. Doch scheint inzwischen die Zeit reif zu sein, erneut über eine stationäre Hospizversorgung für die Uckermark nachzudenken. Und wie bekannt ist, beschäftigen sich momentan einige ernstzunehmende Initiativen mit diesem Thema.

Dabei muss man wissen, dass der Betrieb eines stationären Hospizes zwar nach verhandelten Kostensätzen durch die Krankenkassen zu 95% gefördert wird, der Bau und die Anlauffinanzierung jedoch aus eigener Tasche zu finanzieren sind. Und dazu braucht es eine sehr große Tasche, denn ein Hospiz ist im Grunde genommen eine intensiv-pflegerische Einrichtung, die zudem noch den Anspruch hat, neben der Grundversorgung auch Geborgenheit und eine familiäre Atmosphäre mit einigen Extras zu bieten.

Dieser baulichen Herausforderung haben sich im Rahmen der Angermünder Initiative um Herrn Dr. Peill-Meininghaus Studierende der Leibniz- Universität Hannover gestellt und bei einer öffentlichen Präsentation eindrucksvoll gezeigt, wie vielfältig und persönlich solch ein Haus aussehen könnte. Es bleibt die Herausforderung, dieses mit viel Herzblut vorangetriebene Projekt nun auf ein tragfähiges Fundament mit finanziellem Konzept zu stellen.

Dieser Aufgabe haben sich auch in Prenzlau und Templin große Träger angenommen und prüfen eigene Möglichkeiten für diese Standorte. Dabei sind sich alle einig, dass ein Hospiz entstehen muss. Die ursprüngliche Planung, das Eberswalder Hospiz „Auf dem Drachenkopf“ für die Landkreise Barnim und Uckermark zu dimensionieren, ist bei der vorhandenen Bettenzahl von 9 Plätzen inzwischen unrealistisch geworden. Die heilsame und achtsame Atmosphäre im Hospiz hat sich in den Jahren herumgesprochen. Viel mehr Menschen haben den Wunsch, die letzte Zeit in einem Hospiz zu verbringen, wenn zu Hause die Möglichkeiten erschöpft sind.

Wir als Hospizverein haben natürlich neben unserem Hauptanliegen, die ambulante Hospizarbeit weiter voranzubringen, immer auch nach Möglichkeiten für ein stationäres Hospiz gesucht. Durch fast wundersame Fügung ist uns ein Grundstück in Prenzlau, das sich unserer Meinung nach ausgesprochen gut als Standort für ein Hospiz eignet, für diesen Zweck angeboten worden. Leider ist dieses Objekt für infrage kommende Träger aufgrund einiger baulich zu berücksichtigender Fakten eher unwirtschaftlich, dennoch in unseren „hospizlichen“ Augen ein idealer Ort der Ruhe mit viel

Kraft und Gewachsenem. Kann es gelingen, diese Vision zu verwirklichen? Dazu braucht es sicher mehr als eine gute Portion Idealismus. Ein solches Vorhaben kann wohl nur aus der Basis breiter Unterstützung heraus realisiert werden. Wir sehen dort das uckermärkische Hospiz schon ganz klar stehen mit viel Leben und Vergehen- ein „Lebensgarten“. In dieser Hinsicht geht es uns wie Herrn Dr. Peill-Meininghaus, der seinen Ort der Kraft bei Angermünde auch schon genau vor sich sieht.

In Gesprächen mit der Stadt Prenzlau und durch die jahrelange gute Zusammenarbeit ist deutlich geworden, dass das Thema auch hier auf offene Ohren trifft und größtmögliche Unterstützung zugesagt ist. Gibt es weitere Unterstützer?

Fast hat es den Anschein, als ob nun die Entstehung eines Hospizes davon abhängt, welche Initiative als erste alle nötigen formalen und finanziellen Voraussetzungen erfüllt, um die Genehmigung durch die Krankenkassen zu erwirken. Wir hoffen, dass bei der Entscheidung um den Standort die gesamte Uckermark mit ihren Bürgern berücksichtigt wird, denn bisher ist der größte Hinderungsgrund, in ein Hospiz zu gehen, die Entfernung und die Erreichbarkeit für Besucher.

In jedem Fall freuen wir uns über so viel Aufmerksamkeit für ein Thema, das uns alle angeht. Der Uckermärkische Hospizverein unterstützt die Entstehung eines stationären Hospizes und ist gerne Ansprechpartner und Netzwerker.

Start des neuen Vorbereitungskurses für ehrenamtliche HospizbegleiterInnen

Ein Samstag im Januar, morgens um neun. Sonnenstrahlen lassen den Schnee glitzern. Langsam rollen die Autos auf den Hof. Menschen steigen aus. Erwartungsvolle, neugierige, ängstliche Blicke. Keiner kennt sich und doch haben sie gemeinsam etwas vor. Es ist Startwochenende in Groß Pinnow, im Landhof Arche, einer Beherbergungsstätte des EJF (evangelische Jugendfürsorge). Hier werden fünfzehn Menschen, drei Männer und zwölf Frauen, mit ihrem Kurs für ehrenamtliche Sterbebegleitung beginnen. Hier erwarten sie die beiden Koordinatorinnen des Uckermärkischen Hospizvereines und ein großer, heller Seminarraum.

Die Mitte ist geschmückt mit siebzehn verschiedenen Blüten. Noch sieht das Gesteck unfertig aus. Jede TeilnehmerIn nimmt sich ein Blatt oder einen Zweig, stellt sich vor und erzählt von den Wünschen und Erwartungen, aber auch den Zweifeln und Ängsten in Bezug auf diesen Kurs. Dann wird das Grün in das Blumenarrangement gesteckt. Erst so entsteht ein Ganzes. Jeder ist da, mit seinen ganz eigenen Vorstellungen und Erfahrungen, mit seinem Sein. Und jeder nimmt achtsam den Anderen an, so wie er ist. So entsteht schnell eine Gemeinschaft, trotz großer Unterschiedlichkeit, im Alter, im beruflichen Werdegang, im Lebenskonzept. Wie gut, so viel Verschiedenheit zu haben, denn auch die Sterbenden sind ja sehr unterschiedlich und wünschen sich jemanden an die Seite, der zu ihnen passt. Allen KursteilnehmerInnen gemeinsam ist, dass sie sich mit dem Sterben auseinandersetzen wollen, mit ihrem eigenen. Allen gemeinsam ist, dass sie sich darauf vorbereiten wollen,

Menschen auf ihrem letzten Stück Lebensweg zu begleiten. Und allen gemeinsam ist, dass sie dies nach abgeschlossenem Kurs, der vierzehn Monate dauern wird, ehrenamtlich tun werden. Sie wollen Sterbenden ein Stück ihrer Lebenszeit schenken.

Köstlich versorgt von den Arche-MitarbeiterInnen, vergeht die Zeit wie im Flug. Die Themen des Wochenendes werden nachklingen in den Menschen: Wie ist mein Lebensbaum gewachsen? Was macht einen guten Zuhörer aus? Was bedeutet achtsame Berührung? Wie kann Kommunikation mit Strebenden gelingen?

Und vierzehn Monate lang wird es alle vier Wochen weitergehen mit einem Seminartag in Prenzlau. Mit neuen, spannenden Themen. Mit Arbeit an sich selbst, um gut vorbereitet zu sein auf die Fragen, die am Ende des Lebens wichtig werden können.



Termine und Veranstaltungen für Jedermann

Trauergesprächskreis in Prenzlau

(Do.) 04.04.2019, 02.05.2019, 06.06.2019,
jeweils 14.00 – 16.00 Uhr *(Anmeldung erforderlich)*

Leitung: Cornelia Willing und Danny Lehmann

Lebenscafé in Prenzlau

(Mo.) 15.04.2019, 20.05.2019, 17.06.2019,
jeweils 16.00- 18.00 Uhr

Ort: Klostercafé im Dominikanerkloster
Uckerwiek 813, Prenzlau

Leitung: Steffi Scholer und Danny Lehmann

Verwaiste Eltern Uckermark

(Do.) 25.04.2019, 30.05.2019, 27.06.2019,
jeweils 17:00-19:00 Uhr

Ort: NEU! Geschäftsstelle Hospizverein **NEU!**

Neubrandenburger Str.11, 17291 Prenzlau

*Kontakt Tel: 0162 7539465 (Frau Hanemann) oder
über die Geschäftsstelle.*

Trauergesprächskreis in Templin

(Fr.) 26.04.2019, 31.05.2019, 28.06.2019,
jeweils 15.00 – 17.00 Uhr

(Anmeldung erforderlich)

Leitung: Cornelia Willing und Danny Lehmann

Auftaktveranstaltung zur Umsetzung der Charta

Die LAG Hospiz Brandenburg hat in Kooperation mit der Koordinierungsstelle für Hospiz- und Palliativversorgung in Deutschland eine Auftaktveranstaltung organisiert, um die **"Charta zur Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen in Deutschland"** in Brandenburg voranzubringen.

Dazu sind alle ehren- und hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Hospizeinrichtungen in Brandenburg eingeladen.

Wer sich zur Charta vorab weiter informieren möchte, findet im Internet unter: <https://www.charta-zur-betreuung-sterbender.de> Näheres. Als Papierversion liegt die Charta in unserer Geschäftsstelle aus.

Die Veranstaltung findet am **29.04.2019 im Nicolaisaal in Potsdam** statt. Bei Interesse meldet Euch bitte hier in der Geschäftsstelle an, damit wir einen Überblick haben, mit wieviel Leuten und wie wir dann unterwegs sein werden.

Wir würden dann die Anmeldung übernehmen.

Uckermärkisches Hospizforum

Am **26.06.2019** findet unser diesjähriges Hospizforum im Rahmen der Brandenburgischen Hospizwoche statt. **Prof. Dr. Schröder von der Europa- Universität Frankfurt/Oder** wird einen sehr empfehlenswerten Vortrag zum Thema: **"Tod und Sterben - Ursprung und Kern unserer Kultur(en)"** halten und anschließend zum Gespräch zur Verfügung stehen. Los geht es um **18 Uhr im Kleinkunstsaal des Dominikanerklosters in Prenzlau**. Die Veranstaltung ist kostenlos, wir bitten um eine Spende zum weiteren Aufbau des Ambulanten Hospizdienstes in der Uckermark. Für die Vorbereitung bitten wir um Anmeldung!

Vereinsinterne Veranstaltungen

(Mi.) 17.04.2019, 17:30 Uhr
Team- Treffen (Anmeldung erforderlich!!)
Ort: Geschäftsstelle Prenzlau

(Mi.) 05.06.2019, 17:30 Uhr
Team- Supervision
(Anmeldung erforderlich!!)
Ort: Geschäftsstelle Prenzlau
Leitung: Martin Mehner

(Mo.) 08.04.2019, 13.05.2019, 24.06.2019
jeweils 17:00 Uhr
Vorstandssitzung
Ort: Geschäftsstelle

(Sa.) 11.05.2019, 10:00 – 16:00 Uhr
2. Team-Tag 2019 für alle Ehrenamtlichen
Ort: Geschäftsstelle Prenzlau

(Sa.) 26./27.04.2019, 25.05.2019, 29.06.2019
9:00 – 16:00 Uhr
Vorbereitungskurs 2019/20
Ort: Geschäftsstelle Prenzlau

Achtung! April-Termin geteilt:

*Freitag, 26.04.2019- Besuch im Stationären Hospiz
Eberswalde 16-18 Uhr*

*Samstag, 27.04.2019 -Kurstag in der Geschäftsstelle
von 9-12 Uhr*

***Die nächste Ausgabe dieser Zeitschrift erscheint
im Juli 2019. Bis dahin wünschen wir allen eine
schöne Frühlingszeit!***

Antrag auf Mitgliedschaft

Hiermit beantrage/n ich/ wir die Aufnahme in den
Uckermärkischen Hospizverein e.V.

zum _____ (Datum).

Name, Vorname bzw. Name der Institution:	
Anschrift:	
Telefon:	
E-Mail:	

Satzung und Beitragsordnung des Uckermärkischen Hospizvereins e.V. sind mir/ uns bekannt und werden ausdrücklich anerkannt. (einzusehen unter www.hospizverein-uckermark.de)

Informationen zum Datenschutz

Mir ist bekannt, dass die mich betreffenden Daten im Hospizverein unter Beachtung der Regelungen der EU-Datenschutzgrundverordnung sowie des Bundesdatenschutzgesetzes erhoben, gespeichert und verarbeitet werden, soweit sie für das Mitgliedschaftsverhältnis, die Betreuung und der Verwaltung der Mitglieder und die Verfolgung der Vereinsziele erforderlich sind.

Jedes Vereinsmitglied hat das Recht auf:

- Auskunft über die zu seiner Person gespeicherten Daten,
- Berichtigung der Daten, sofern diese unrichtig sind,
- Sperrung der Daten, wenn deren Richtigkeit nicht feststeht,
- Löschung der Daten, wenn die Speicherung unzulässig war oder wird,
z. B. bei Austritt aus dem Verein (Recht auf Vergessenwerden)
- Bereitstellung dieser Daten in einem gängigen Format (Recht auf Datenübertragung), Art. 20 DS-GVO.

Ort/ Datum: _____

Unterschrift: _____

Bestellung Rundbrief

Hiermit bestelle/n ich/ wir den vierteljährlich erscheinenden Rundbrief des **Uckermärkischen Hospizverein e.V.**

als Broschüre oder per E-Mail .

Name, Vorname bzw. Name der Institution:	
Anschrift: (bei Zusendung als Broschüre)	
Telefon: (für Rückfragen)	
E-Mail- Adresse: (bei Zusendung per Mail)	
Anzahl Exemplare: (bei Zusendung per Post)	

Diese Bestellung kann jederzeit formlos widerrufen werden.

Informationen zum Datenschutz

Mir ist bekannt, dass die mich betreffenden Daten im Hospizverein unter Beachtung der Regelungen der EU-Datenschutzgrundverordnung sowie des Bundesdatenschutzgesetzes erhoben, gespeichert und verarbeitet werden, soweit sie für die Verwaltung erforderlich sind.

Jedes Vereinsmitglied hat das Recht auf:

- Auskunft über die zu seiner Person gespeicherten Daten,
- Berichtigung der Daten, sofern diese unrichtig sind,
- Sperrung der Daten, wenn deren Richtigkeit nicht feststeht,
- Löschung der Daten, wenn die Speicherung unzulässig war oder wird,
z. B. bei Austritt aus dem Verein (Recht auf Vergessenwerden)
- Bereitstellung dieser Daten in einem gängigen Format (Recht auf Datenübertragung), Art. 20 DS-GVO.

Ort/ Datum: _____

Unterschrift: _____

Was wir für Sie tun:

Alle unsere Angebote sind **überkonfessionell und kostenlos**.

Unsere Arbeit wird von Menschen geleistet, die **ehrenamtlich** ihre Zeit und ihr Engagement verschenken, damit das Sterben wieder zum Leben dazugehört. Wir wollen Menschen in ihrem Wunsch, die letzte Zeit des Lebens in gewohnter Umgebung zu verbringen, unterstützen.

Unser Angebot:

- Beratung von Schwerkranken und Sterbenden sowie deren Angehörigen
- individuelle Begleitung von Sterbenden und ihren Familien zu Hause, im Pflegeheim oder Krankenhaus
- Hilfe bei der Trauerbewältigung
- psychosoziale Unterstützung
- praktische Hilfe im Alltag
- Vermittlung von Hilfsangeboten
- Projekte mit Kindern und Jugendlichen zu Themen wie Sterben, Tod und Trauer
- Aus- und Fortbildung von ehrenamtlichen Hospizbegleitern in der Uckermark

Impressum:

Herausgeber: Uckermärkischer Hospizverein e.V., Neubrandenburger Str.11,
17291 Prenzlau

Druck: Buettner Plus e.K., Neustadt 18, 17291 Prenzlau